



Name, Vorname: **Simon Beatrice**  
Partei **BDP**

**Ausgangslage:**

Im Kanton Bern ist Brustkrebs die häufigste Krebserkrankung bei Frauen. An Brustkrebs sterben im Kanton Bern jährlich 180 Frauen, jeden Monat 15! Viele sterben, weil ihre Krankheit zu spät entdeckt worden ist. Für Europa Donna Bern ist der Parlamentsentscheid zur Einführung eines qualitätsgesicherten Programms zur Brustkrebs-Früherkennung von 2008 eine Zusage. Die Organisation ruft die politischen Akteure auf, diese Zusage im Wahljahr einzuhalten und die nötige Finanzierung zu ermöglichen.

Frage	<b>Sie kandidieren für den Regierungsrat. Falls Sie gewählt werden, was unternehmen Sie dafür, dass die Brustkrebs-Früherkennung ins Budget 2011 aufgenommen wird?</b>
Antwort	<b>Vor den Wahlen werden schnell und gerne irgendwelche Versprechungen gemacht, die leider zu oft nicht eingehalten werden. Selbstverständlich werde ich mich dafür einsetzen, dass wir diesen Budgetposten aufnehmen können, doch auch hier gilt: wir können nicht mehr ausgeben, als wir im Kanton einnehmen. Und als langjährige Geschäftsstellenleiterin der VI-SANA weiss ich, dass jede Frau Zugang zu einer Mammografie-Untersuchung hat, sofern sie dies will und somit wäre eine Früherkennung garantiert.</b>
Frage	<b>Der freie Zugang zu qualitätsgesicherter Früherkennung betrifft rund 100 000 Frauen im Kanton Bern zwischen 50 und 69 Jahren. Bislang haben nur die Frauen im Berner Jura Zugang zur Brustkrebs-Früherkennung (Programm von BEJUNE). Den Frauen im deutschsprachigen Teil des Kantons ist der Zugang verwehrt. Finden Sie das in Ordnung?</b>
Antwort	<b>Ich gebe zu, dass ich die genauen Hintergründe zu dieser Situation nicht kenne, deshalb kann ich mich dazu nicht detailliert äussern. Grundsätzlich sollten aber für alle Bernerinnen die gleichen Rechte gelten.</b>
Frage	<b>2009 haben verschiedene Institutionen und Organisationen (Spitäler, Bernische Krebsliga u.a.) Vorarbeiten für das Früherkennungsprogramm ab 2010 geleistet und dafür Zeit und Geldmittel eingesetzt. Der Budget-Vorschlag der Regierung im August 2009 sah die Streichung der Früherkennung vor. Keine der «PartnerInnen» für die Umsetzung des Früherkennungsprogramms wurde im Vorfeld und in der Folge über die mögliche Streichung dieses Budgetpostens informiert. Wie würden Sie einen solchen Vorschlag und Entscheid gegenüber den beteiligten «PartnerInnen» kommunizieren?</b>
Antwort	<b>Als Gemeindepräsidentin und Grossrätin weiss ich wie wichtig eine offene Kommunikation unter Partnern ist. Wenn diese Institutionen und Organisationen direkten Kontakt mit den Verantwortlichen des Kantons Bern hatten, dann würde ich diese auch direkt informieren.</b>
Frage	<b>Sind Sie schon einmal im persönlichen Umfeld mit Brustkrebs konfrontiert worden?</b>
Antwort	<b>Familie 1x und im Bekanntenkreis 5x</b>